

RUPP WALTER, *Gottesdienste für heute*. (216.) Tyrolia, Innsbruck/Echter, Würzburg 1971, 21972. Kart. S 140.--, DM 19.80.

Wenn auch der Wunsch nach jeweils selbst entworfenen Liturgiemodellen und Spontaneität zu Recht besteht bzw. man dem Argument „Jeder Gottesdienst ist eine einmalige Sache“ zustimmen kann, zeigt doch gerade die Praxis, daß die radikale Verwirklichung dieser Forderung hinsichtlich der Materialien die Kräfte der verantwortlichen Gestalter im ganzen gesehen übersteigt. Mit anderen Worten: Vorlagen werden immer nötig sein — zumindest als Anregung und Quelle. Von daher sollte man solche Bemühungen nicht als „Vorschub leisten mangelnder Initiative“ abqualifizieren, sondern sie vielmehr bzgl. Brauchbarkeit auf ihre Eignung prüfen.

Rupp ist es hervorragend gelungen, nicht nur ein gutes Grundkonzept und Einzellelemente vorzulegen, sondern er bietet sie auch in einer für den Gebrauch handlichen Weise dar. Man kann das Werk in zwei Teile gliedern. Im ersten sind, geordnet nach Themenkreisen (wie: Freiheit, Frohe Botschaft usw.), Texte aus der Profanliteratur, Gebete, Biblische Literatur und Fürbitten abgedruckt; der zweite stellt einige Muster für Schulbekenntnisse, Kyrie-Rufe und Glaubensbekenntnisse, die je nach Bedarf Verwendung finden können, zur Verfügung. In einem konsequent durchgehaltenen Schema, das selbstverständlich reiche Variationsmöglichkeiten läßt, bringt Vf. einerseits einen jeweils abgerundeten Kreis von Bestandteilen zu einer bestimmten Thematik und erweist sich so sehr hilfreich für die Vorbereitung von konkreten Gottesdiensten. Daneben erleichtert der Aufbau die Suche nach Einzelstücken, die man für irgend einen „Anlaß“ benötigt. Der „Anspruch der Gemeinden“ — andererseits die oft fehlende Zeit — zwingen ja vielfach dazu, auf bereits Erprobtes zurückzugreifen. Hinsichtlich der Gebetstexte ist der ungekünstelte, knappe und frische Tenor zu begrüßen. Was die „Gebetsadresse“ (speziell vieler Fürbitten) betrifft, fällt eine Vorliebe für die „Christusanrede“ auf; damit wird sich nicht jeder leicht befreunden (Per Christum!). Auch sonst kann man bei den Fürbitten (z. B.

Gebetsaufforderung und Anliegen) manchmal anderer Meinung sein. Die Auswahl der Lesestücke berücksichtigt die verschiedensten biblischen Schriften und moderne Autoren. Gerade letzteres stellt (unbeschadet selbstverständlich kritischer Auswahl!) eine nicht zu unterschätzende Bereicherung des Gottesdienstes dar. Im praktischen Gebrauch wurden die Qualitäten des Buches, das bereits in 2. Auflage vorliegt, schon mehrfach bestätigt.

*Bamberg*

*Hermann Reifenberg*